Eleganter Baukörper mit viel Glas: Das Hilda-Gymnasium macht Eindruck.

FOTOS: SEIBEL

Nach Neubau folgt Abbruch

- Endspurt läuft auf der Großbaustelle für das Hilda-Gymnasium.
- Ab Ende Mai müssen Autofahrer mit Engpässen rechnen.

ALBERT ESSLINGER-KIEFER
PFORZHEIM

Jeder Handgriff muss in der finalen Phase sitzen.

Bald Geschichte: Die alte Hilda-Schule wird weichen. Mitte Juni beginnt der Abbruch, bei dem ob der exponierten Lage Fingerspitzengefühl gefragt ist. FOTO: ARCHIV

Es ist im Außenbereich zwar unverändert eine unaufgeräumte, ja schlampige Baustelle, das täuscht aber nicht darüber hinweg, dass der Neubau des Hilda-Gymnasiums längst in die „finale Phase" eingetreten ist. Nun ist ein Baukörper erkennbar, der an dieser exponierten innerstädtischen Lage Eindruck macht. Durch seine optische Eleganz und seine weiträumige Offenheit.

Zwar wird Pforzheims modernste Pennäler-Stätte erst am 20. Juli eingeweiht, dann aber haben die Hilda-Schüler von ihrem neuen Domizil längst Besitz ergriffen, denn schon Mitte Juni beginnt der Abbruch der alten Hilda-Schule. Nicht in brachialer Weise mit der Abrissbirne, sondern mit mächtigen Zangengreifern, schließlich ist in diesem innerstädtischen Bereich Sensibilität angesagt. So wird es permanent Erschütterungsmessungen geben, weil im benachbarten Telekom-Gebäude die Rechner keine Störung erfahren dürfen, und auch die „Schlössle-Galerie" ist besorgt, dass ihre 400 Parkplätze nicht mehr mit der nötigen Offenheit angesteuert werden können.

Denn bereits Ende Mai kommt es zu ersten Einschränkungen im Verkehr: Dann beginnen im Bereich der oberen Museumstraße umfangreiche Tiefbauarbeiten zur Umverlegung von Leitungen: Fernwärme, Wasser, Entwässerung, Strom sind dort ebenso „umzubetten" wie das Glasfaserkabel, mit dem die Sparkasse ihre IT-Welt und die anderer Partner versorgt, so auch die Rechner im PZ-Haus.

130 Pfähle für Sporthalle

Die Kiehnlestraße bleibt also noch über einen langen Zeitraum halbseitig gesperrt, ebenso die Museumstraße, die zeitweise sogar eine Vollsperrung erfahren wird.

Wie das Projektmanagement der Drees&Sommer GmbH (Stuttgart) berichtet, werden nach der gleich zu Beginn erfolgenden Entrümpelung und Schadstoffentsorgung 130 Pfähle zur Gründung der neuen Sporthalle eingebracht, die auf dem Platz des alten Hilda-Gymnasiums entsteht. Die Baustelle selbst wird keine tiefe Baugrube haben, sodass man mit deren Fertigstellung Anfang Oktober rechnet. Dann erst kann mit der Aufstellung der neuen Halle begonnen werden; im zweiten Quartal des kommenden Jahres soll der Sportbetrieb dort beginnen.